

FZF-Ehrensache



Das Freiwilligen Zentrum Fürth ist grundsätzlich offen für alle Menschen und für viele Ideen. Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, die Menschen, mit denen wir arbeiten vor Grenzüberschreitungen jeder Art zu schützen. Aus diesem Grund weisen wir jeden einzelnen haupt- und ehrenamtlichen FZF-Mitarbeiter auf die Verantwortung für sein eigenes Denken und Handeln hin.

Im Folgenden haben wir zusammengefasst was im FZF „Ehrensache“ ist, nach welchen ethischen Grundsätzen wir arbeiten und wie wir diese vertreten.

Ehrensache ist im FZF:

Diskriminierung hat in unserer Arbeit keinen Platz, wir arbeiten nach dem Gleichheitsprinzip.

Das FZF ist für alle Menschen offen, die sich sozial, kulturell oder ökologisch engagieren möchten. Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderungen, etc. spielen dabei grundsätzlich keine Rolle. Was zählt, ist die spezifische Motivation und Fähigkeit sich in einem Projekt bzw. in der jeweiligen Gruppe für gemeinsame Ziele einzubringen.

Wir sind parteipolitisch und religiös neutral.

Das FZF ist kein Ort um weltanschauliche, politische oder religiöse Einstellungen zu verbreiten. Der Respekt und die Achtung vor den unterschiedlichen Grundhaltungen der Menschen, mit denen wir arbeiten, gebietet Offenheit gegenüber anders Denkenden. Demokratiefeindliche und extremistische Ansichten oder missionarischer Eifer haben in unseren Projekten keinen Platz.

Unsere Arbeit ist gemeinnützig.

Sie dient keinen kommerziellen Interessen. Daten von Menschen mit denen wir zusammen arbeiten, unsere Homepage, der FREI-Brief oder andere Adressverteiler werden nicht für private oder kommerzielle Zwecke verwendet.

Wir pflegen einen respektvollen Umgang und gegenseitige Achtung.

In vielen unserer Projekte übernehmen wir eine verantwortungsvolle Rolle gegenüber Kindern und Jugendlichen oder älteren Menschen. Eine Atmosphäre, die Lebensfreude und ganzheitliches Lernen und Handeln ermöglicht, ist dabei Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten. Dabei ist uns wichtig, dass persönliche Nähe und ein vertrauensvolles Miteinander entstehen können.

Wir achten die Persönlichkeit und Würde des Menschen.

Wir gehen verantwortungsvoll mit Distanz und Nähe um. Die individuellen Grenzen, insbesondere bezogen auf die Intimsphäre und Grenzen der Scham, achten wir. Keiner darf verbaler, körperlicher, seelischer oder sexueller Grenzüberschreitung oder Gewalt ausgesetzt werden. Das gilt insbesondere für Schutzbefohlene und Beziehungen mit einem Machtgefälle (wie z.B. Erwachsene-Kinder).

Wir arbeiten transparent.

Wir sorgen gezielt und regelmäßig für einen offenen Austausch mit allen Beteiligten. Dies gilt für Kontakte zwischen Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen, Kooperationspartnern und Schutzbefohlenen.

Wir schauen nicht weg und handeln konsequent.

Mit Fortbildungen, Gruppentreffen und Reflektionsgesprächen unterstützen wir dabei, individuelle Grenzen zu erkennen und damit verantwortungsvoll umzugehen. Werden Grenzen verletzt, beziehen wir Stellung. Derartiges Verhalten wird von uns offen angesprochen und nicht toleriert. Die Verantwortung für Schutzbefohlene steht dabei an erster Stelle.

Diese Regeln gelten verbindlich für haupt- und ehrenamtliche FZF-Mitarbeiter.

Stand: 23.04.2018